

5. Den Philistern.

Wedder-Melodie.

Soll der Fasching sich gestalten,
Und der Frohsinn wohl gedeih'n,
Muß die edle Narrheit walten,
Führerin uns Narren sein.
Sei's im sorgenvollen Leben,
Sei's in Scherzen, leicht beschwingt;
Nur die Narrheit kann erheben,
Und was sie beschützt, gelingt.

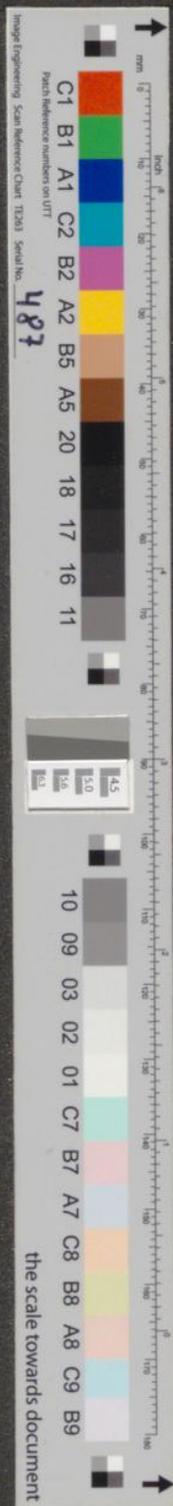
Kommt Philister, kommt nur kosten
Von dem Kelch der Narrethei!
Wenn das Herz nicht soll verrosten,
Laßt den Griesgram, kommt herbei.
Da, wo wahre Narrheit waltet,
Da erblüht Humor, dein Reich,
Und gestaltet und entfaltet
Zubel, Lust und Freud' zugleich.

Daß das Werk den Fasching kröne,
Bauen wir am Narrenreich.
Unsre Waffe sei das Schöne
Unser Wiß der Waffe gleich,
Allen wohl und Niemand wehe
Sei die Losung, sei's Panier,
Narren haltet auf der Höhe
Unsres Landes Sitt' und Zier!

Drum, Philister, laßt das Bellen,
Tretet ein in uns're Reih'n;
Schwenkt die Kappe und die Schellen,
Kommt, mit uns euch zu erfreun!
Wenn vorbei die heit're Stunde,
Kehrt zurück zur lieben Frau,
Küßt auf Liebchens Rosenmunde
Mit Humor leiß' ein — Helau!

(Simonis.)





hilistern.

elodie.
 ch gestalten,
 wohl gedeih'n,
 eit walten,
 n fein.
 n Leben,
 leicht beschwingt;
 nn erheben,
 t, gelingt.

mmt nur kosten
 Narrethei!
 ht soll verrosten,
 , kommt herbei.
 heit waltet,
 dein Reich,
 ttfaltet
 ud' zugleich.

Fasching kröne,
 enreich.
 Schöne
 fe gleich,
 mand wehe
 s Panier,
 er Höhe
 und Zier!

st das Vellen,
 Reih'n;
 und die Schellen,
 ch zu erfreun!
 it're Stunde,
 ben Frau,
 Rosenmunde
 t — Helau!

(Simonis.)

